

Pressemitteilung

Chirurgie der Oberhavel Kliniken stellt sich neu auf Spezialisierte Fachabteilungen rücken näher zusammen

Hennigsdorf/Oranienburg, 19. Februar 2020 – Die beiden chirurgischen Fachabteilungen der Oberhavel Kliniken GmbH an den Standorten Hennigsdorf und Oranienburg haben sich neu aufgestellt.

„Die Anforderungen an das chirurgische Fach haben sich in den vergangenen Jahren einfach verändert. Die Spezialisierungen haben zugenommen. Auf diese Entwicklung haben wir entsprechend reagiert und Umstrukturierungen vorgenommen, die unsere chirurgischen Abteilungen gleichzeitig näher zusammenrücken lassen“, so Dr. med. Detlef Tropsens, Geschäftsführer der Oberhavel Kliniken GmbH.

Während sich die chirurgische Abteilung der Klinik Oranienburg auf die Allgemeinchirurgie/Viszeralchirurgie spezialisiert hat, wird am Standort Hennigsdorf das Spektrum der Orthopädie/Unfallchirurgie angeboten. Durch die umfassende Erstversorgung aller chirurgischen Patienten in den Rettungsstellen der Kliniken Oranienburg und Hennigsdorf erfolgt in Abhängigkeit vom Schweregrad der Erkrankung und in enger Abstimmung miteinander eine Zuordnung zu den Spezialisten am jeweiligen Standort und die Planung der entsprechenden Therapie. Sollte ein Patient nicht transportfähig sein, fährt der jeweilige Spezialist zum Patienten.

Die Versorgungsprofile der beiden chirurgischen Abteilungen sind den entsprechenden Krankheitsbildern zugeordnet worden. Dadurch kommt es zu einer stärkeren Verflechtung der chirurgischen Kliniken miteinander an beiden Standorten. Davon profitieren die Patienten, denn ihre umfassende und optimale Versorgung auf höchstem Niveau ist durch die neue Ausrichtung der beiden Abteilungen nicht nur nach wie vor gewährleistet, sondern darüber hinaus auch ausgebaut worden. Die Bündelung der Kompetenzen durch die zunehmende Spezialisierung innerhalb der jeweiligen chirurgischen Fachrichtung in beiden Häusern bietet noch bessere Möglichkeiten im Hinblick auf die Behandlung der Patienten.

Unter dem Dach des in der Klinik Oranienburg ansässigen Kontinenz- und Beckenbodenzentrums Oberhavel ist eine engere Zusammenarbeit zwischen den Fachbereichen Chirurgie/Viszeralchirurgie, Gynäkologie und Radiologie möglich geworden. Für den Patienten resultiert daraus eine zügigere Diagnostik und Einleitung der Therapie. Von Vorteil ist hier auch die Präsenz des Darmzentrums Oberhavel mit dem Schwerpunkt Colorektale Chirurgie in enger Verflechtung mit der Gastroenterologie.

Aufgrund des Zusammenspiels der chirurgischen Abteilung in der Klinik Hennigsdorf mit den Abteilungen für Gefäßchirurgie, Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde, Geriatrie, Neurologie und Innere Medizin ist eine umfassende Therapie verletzter Patienten auch im Rahmen der geriatrischen Behandlung möglich. Geplant ist in diesem Zusammenhang, in den kommenden zwei Jahren den Bereich Alterstraumatologie aufzubauen und fortzuführen, um auch der älteren Patientengruppe im Landkreis Oberhavel eine umfassende und hochspezialisierte Versorgung zukommen lassen zu können.

In der Fachabteilung für Chirurgie mit Schwerpunkt Orthopädie und Unfallchirurgie der Klinik Hennigsdorf werden Patienten mit akuten und degenerativen Erkrankungen des Bewegungsapparates mit Schwerpunkt auf Verletzungen der oberen und unteren Extremitäten, des Beckens sowie der Wirbelsäule umfassend und mit modernsten Verfahren behandelt. Dabei kommen konservative und operative Verfahren zur Anwendung, die den neuesten Standards in der Orthopädie und Unfallchirurgie entsprechen und leitliniengerecht verwendet werden.

„Das Zentrum unserer Arbeit bildet die Versorgung von Akutverletzten im Landkreis Oberhavel mit Verletzungen an den Extremitäten, insbesondere durch akute Unfälle sowie durch Folgezustände von Unfällen und degenerativen Erkrankungen im Rahmen orthopädischer Krankheitsbilder an den großen Gelenken, Füßen und Händen. Des Weiteren werden arthroskopische Operationen, insbesondere der großen Gelenke, jedoch auch der Fußgelenke durchgeführt“, so Dr. med. Jesco Jores, Chefarzt der Abt. für Chirurgie der Klinik Hennigsdorf.

Bei Verletzungen des hüftnahen Oberschenkelknochens finden dabei Osteosyntheseverfahren mit Nägeln, Platten, Schrauben und endoprothetischen Versorgungen inklusive Wechseloperationen statt. Bezüglich der Verletzungen der langen Röhrenknochen werden modernste Osteosyntheseverfahren als Nagelosteosynthesen, Plattenosteosyn-

Klinik Oranienburg · Robert-Koch-Straße 2-12 · 16515 Oranienburg
Abteilung: Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Telefon : (0 33 01) 66 – 1133

Telefax : (0 33 01) 66 – 1124

Unser Zeichen:

Datum : 19.02.2020

thesen beziehungsweise Schraubenosteosynthesen präferiert. Bei Verletzungen im Bereich der kleinen Knochen an Füßen und Händen kommen minimalinvasive Techniken sowie Mikro-Implantate zum Einsatz.

„Ein weiteres Anliegen unserer Klinik ist die Behandlung sowohl unserer jüngsten als auch unserer ältesten Patienten. Dabei kann unser Team auf eine reiche Erfahrung setzen. Insbesondere durch die Vernetzung mit der Abteilung für Geriatrie in der Klinik Hennigsdorf ist dabei eine optimale Versorgung unserer älteren Patienten inklusive Integration in das soziale Umfeld in Kooperation mit den anderen Fachabteilungen und dem Netzwerk der Oberhavel Kliniken gewährleistet“, so Jesco Jores.

In Hennigsdorf werden allgemein chirurgische Krankheitsbilder, insbesondere akute Erkrankungen, diagnostiziert und weiterbehandelt in enger Zusammenarbeit mit dem viszeralchirurgischen Schwerpunkt in der Klinik Oranienburg. Als weitere Spezialisierung der Abteilung finden sich die handchirurgischen Krankheitsbilder in langer Tradition abgebildet. Beispielhaft sind hier Erkrankungen wie der Morbus Dupuytren beziehungsweise die Tendovaginitis stenosans, Karpaltunnelsynndrome, Skaphoidfraktur und Frakturen des Handskelettes, die indikationsgerecht einer entsprechenden Therapie zugeführt werden können.

„Durch unsere durchgehende 24-stündige Präsenz in der interdisziplinären Rettungsstelle sowie die Indikationsprechstunde, täglich von Montag bis Freitag inklusive D-Arzt-Sprechstunde, ist eine Vernetzung der ambulanten und stationären Behandlung gewährleistet und in Zusammenarbeit mit den niedergelassenen Kollegen lückenlos möglich“, so der Chefarzt.

Eingriffe an der Schilddrüse, der Bauchwand und den Bauchorganen gehören zum Leistungsspektrum der chirurgischen Abteilung der Klinik Oranienburg. Im Bereich der Allgemein- und Bauchchirurgie werden Entfernungen der Gallenblase, Operationen der Appendizitis (Blinddarmentzündung), Teilentfernungen des Dickdarms, die Versorgung aller Formen von Bauchwandbrüchen und von Zwerchfellbrüchen sowie die Abklärung unklarer Bauchbefunde vorwiegend in minimalinvasiver Operationstechnik durchgeführt. Das Leistungsspektrum schließt auch große Operationen bis zu kompletten Magen- und Dickdarmentfernungen sowie Krebsoperationen, auch an anderen Organen, zum Teil auch minimalinvasiv, mit ein.

„Bei der minimalinvasiven beziehungsweise laparoskopischen Chirurgie erfolgt der Eingriff nur über sehr kleine Schnitte. Damit sind unsere Patienten schneller wieder beschwerdefrei, ihr stationärer Aufenthalt wird verkürzt und sie können beschleunigt in ihren Alltag zurückkehren“, so Dr. med. Dagmar Francke, Chefärztin der Abt. für Chirurgie der Klinik Oranienburg und Koordinatorin des Darmzentrums Oberhavel.

„Innerhalb des zertifizierten Darmzentrums Oberhavel arbeiten Spezialisten fachübergreifend bei der Behandlung von bösartigen Erkrankungen des Darmes zusammen. Das Ziel ist, eine qualitativ hochwertige Versorgung zu bündeln und die Zusammenarbeit innerhalb der gesamten Behandlungskette – von der Vorsorge über die Behandlung bis zur Nachsorge – zu koordinieren“, so Dagmar Francke, die in der Verlegung des Darmzentrums von der Klinik Hennigsdorf an den Standort Oranienburg viele Vorteile sieht. „Gerade die unmittelbare Nachbarschaft zur Abteilung für Innere Medizin, die auf Gastroenterologie spezialisiert ist, und die Möglichkeiten zur Durchführung von colorektalen chirurgischen Eingriffen in der Klinik Oranienburg verkürzen die Wege für an Darmkrebs erkrankte Patienten deutlich“, so die Chefärztin.

Die beiden chirurgischen Abteilungen der Kliniken Oranienburg und Hennigsdorf verfügen jeweils über einen modernen Operationstrakt mit voll klimatisierten Operationssälen, deren Ausstattung an Instrumenten und Medizinern eine optimale chirurgische Versorgung gewährleisten. Die unmittelbare Nähe zur Funktionsdiagnostik, zur Rettungsstelle und zur Intensivstation unterstützt eine enge Zusammenarbeit und garantiert eine bestmögliche (intensiv-)medizinische Betreuung, auch im Notfall.

„Präzision und Professionalität im OP sowie ein enger Kontakt zum Patienten vor und nach dem Eingriff sind uns ein wichtiges Anliegen. Kein Eingriff ist wie der andere, jede Operation wird sorgfältig geplant und der Patient vorab umfassend aufgeklärt, damit dieser der Operation so gelassen und zuversichtlich wie möglich entgegensehen kann“, sagen Dagmar Francke und Jesco Jores.

Kontakt für weitere Informationen:

Heike Wittstock
Pressesprecherin

Oberhavel Kliniken GmbH
Robert-Koch-Str. 2-12
16515 Oranienburg

Tel.: 03301/66-1133
E-Mail: wittstock@oberhavel-kliniken.de
www.oberhavel-kliniken.de